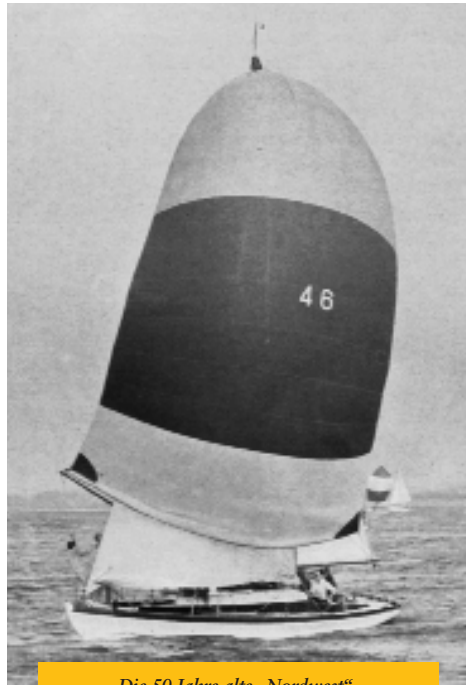




Die 50 Jahre alte „Nordwest“, Walter Schulz (SVAOe) – schnellste Yacht der Wettfahrt Hamburg-Cuxhaven 1974. Foto: Jürgen Chr. Schaper.

außerordentlich gut besuchten Versammlung der SVAOe im September informiert der Vorsitzende Jürgen Chr. Schaper über „Umweltschutz Hamburg und Niederelbe“.

Fritz Jacobsen, SVAOe-Vorstandsmitglied und Obmann der Modellsegelabteilung von 1888, wird als Präsident der International Model Yacht Racing (IMYRU) wiedergewählt. Die SVAOe ist, vom BSC und MSC unterstützt, Veranstalter des Kuttersportfestes, an dem sich 15 Mannschaften beteiligen. Die erste Regatta wird bei 5–6 Bft gestartet.

Ein Team von drei A-Klasse-Modelljachten der SVAOe belegt den 2. Platz in der Wertung der internationalen Neptun-Trophy für Vereinsmannschaften. „Peter Pim“, Gebrüder Pollähn (SVAOe), gewinnt die Nordenglische Meisterschaft in Birkenhead. Auf dem Deutschen Seglertag im November ist die SVAOe als viertgrößter Verein (754 Mitglieder) vertreten.

Der Hamburger Segler-Verband beruft Jürgen Chr. Schaper als 2. Vorsitzenden in seinen Vorstand.

Auf einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft Umweltpflege Niederelbe werden die Segler durch Hans-Jürgen-Dräger (SVAOe) vertreten.

Die SVAOe trauert um ihren Kommodore Wilhelm Burmester, der am 23. Dezember kurz nach Vollendung des 92. Lebensjahres starb. Er war der letzte lebende der elf Gründer der SVAOe gewesen und hatte sich insbesondere als Pionier des Ausbildungswesens große Verdienste erworben.

Zum Ende des Jahres wird auf dem Seglertag ein neues DSV-Grundgesetz beschlossen. In der vorbereitenden Kommission hat Wolf Boehlich mitgearbeitet. Als neues Gremium gibt es jetzt den „Seglerrat“, in den Jürgen Chr. Schaper gewählt wird.

1974 ...

Der Watergate-Skandal führt zum Rücktritt des US-Präsidenten Nixon. Der deutsche Bundeskanzler Willy Brandt tritt ebenfalls zurück – sein persönlicher Referent war ein DDR-Spion. Alain Colas stellt eine neue Bestleistung für die Einhand-Weltumsegelung auf. Mit seinem Trimaran braucht er 167 Tage. Die mexikanische Yacht „Sayula II“ gewinnt das erste „Whitbread Round the World Race“.

Der deutsche Segelsport hat weiter günstigen Wind: Der DSV zeichnet gegenüber 1973 einen Mitgliederzuwachs von 27,5 Prozent, berichtet die „Yacht“.

Segelboote mit Hilfsmotor von mehr als 5 PS werden führerscheinpflichtig. Ihre Schipper brauchen den „Sportbootführerschein“.

Nach Aufgabe der Zusammenschlusspläne erscheint im Februar letztmalig eine gemeinsame Ausgabe der SVAOe- und MSC-Nachrichten.

Die SVAOe bemüht sich weiterhin um einen Bootshafen in Oevelgönne und engagiert sich gemeinsam mit dem Hamburger Segler-Verband in Fragen der Umweltpflege Niederelbe.

Die SVAOe-Nachrichten präsentieren sich zu ihrem 50-jährigen Jubiläum im April in neuem Design: „schwarz mit gelbem Bullauge“.

Die Jüngstengruppe der SVAOe wächst kräftig, sie zählt im Mai dieses Jahres schon 60 Mitglieder mit über 30 Opti-Jollen.

Auf der Wettfahrt Hamburg-Cuxhaven der Nordseewoche wird die 50 Jahre alte „Nordwest“, Walter Schulz (SVAOe), mit 4.66.21 Stunden schnellste Yacht nach berechneter Zeit der Klassen I–IV und gewinnt damit ein Anrecht auf den „Niederelbe-Preis“.

Nach Erfolgen bei der Nordseewoche gewinnt der Vierteltonner „Timschal“, Georg Nissen (SVAOe), bei Wettfahrten der Kieler Woche mehrere 1. Preise und Anrechte auf Wanderpreise.

Fünf Kuttermannschaften der SVAOe nehmen am 22. Norddeutschen Jugendsegler-Treffen auf der Schlei teil, sie sind „auch auf fremden Revier wieder einmal sehr erfolgreich und haben damit gezeigt, daß der in der SVAOe eingehaltene Kurs der Jugendausbildung richtig ist“.

Zur Regatta um das „Blaue Band der Niederelbe“ am 31. August starten 128 Teilnehmer morgens um 3.00 Uhr. Als erste Yacht erreicht „Saturn“, P. Himstedt (SVAOe), nach 5.57.40 Stunden das Ziel.

Beim Hamburger Optimisten-Pokal auf der Außenalster ist die SVAOe mit 11 Startern vertreten.

SVAOe und Altonaer Segel-Club gründen eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts zum Ausbau und Betrieb des Sportboothafens Oevelgönne. Der Bau dieses Hafens für etwa 50 bis 60 Sportboote ist in einem rechtskräftig beschlossenen Bebauungsplan vorgesehen. Beim Elbe-Optimisten-Pokal holt sich Jan Peter Mahlstedt den Gesamtsieg in der B-Klasse.



Bau der Winterlagerhalle für die Jugendkutter 1974/75. Foto: Peter Mendt.

Arthur-Wilhelm „Adje“ Hauschildt – der Silber-Fuchs



Arthur-Wilhelm „Adje“ Hauschildt.

„Wind, Welle und die eigenen Ziele in Einklang bringen!“ So einfach klingt es, wenn Arthur-Wilhelm „Adje“ Hauschildt von seinem Erfolgsrezept spricht. Tatsächlich muss man schon ein ganz ausgefuchster Regattasegler sein, um so reichlich Silber sammeln zu können, wie es Adje Hauschildt gelungen ist.

Seinen ersten Segelpreis holte er sich 1937 bei der Hindenburg-Wettfahrt auf der Elbe. Da war er dreizehn. Fünf Jahrzehnte später gewann er mit seinem Sohn Peter an der Vorschot noch einmal die Elb-H-Jollen-Meisterschaft. Dazwischen hat er eine Menge silberner „Rasiernäpfe“, wie er die Trophäen nennt, ersegelt.

Dies alles natürlich unter dem schwarz-gelben Stander, denn die Mitgliedschaft in der SVAOe ist bei den Hauschildts Familientradition. Adje Hauschildt erzählt gern, dass er 1927 dreijährig von seinen Eltern in den Modell-Yacht-Club Liliput von 1888 (seit 1934 Modellabteilung der SVAOe, „eingetreten wurde“. – „Es war etwa so, als



„Herzjung“ (H 30) im Jahre 1951 auf der Elbe. Foto: Hugo Klement (Cap Horn).

wenn heute ein Vater seinem Sohn eine elektrische Eisenbahn kauft, um selbst damit zu spielen.“ 1933 schenkten die Eltern dem Jungen ein richtiges Boot, mit dem er die erste Regatta gewann. Der Anfang einer langen Erfolgsgeschichte!

Er heuerte auf der H-Jolle „Bulli“ (H 439) seines SVAOe-Freundes Heiner Diercks an, segelte das Club-Boot „Diabolo“ (H 347) – und

dann kam der Zweite Weltkrieg. Seine Schiffbauerlehre auf der Norderwerft konnte Adje Hauschildt noch abschließen, danach wurde er eingezogen, fuhr auf dem Kreuzer „Nürnberg“, wo er nach Kriegsende noch interniert blieb. Dann arbeitete er wieder auf der Norderwerft, er legte seine Gesellenprüfung ab, besuchte die Ingenieurschule, kam 1950 ins Schiffbau-Büro der Stülcken-Werft, war kurze Zeit bei Blohm & Voss und als Reparaturbetriebsleiter wieder bei Stülcken. Auch mit Segelschiffen hatte er zu tun, konstruierte die Takelagen für die „Gorch Fock“ und das indonesische Schulschiff „Devarutji“. Beim Bureau

Veritas fand er bis zum Ruhestand neue Aufgaben.

Wie es nach dem Kriege mit dem Segeln weiterging? „Ich hatte das große Glück, dass mich Hanna Ritsche ihre H-Jolle ‚Buschnigger‘ steuern ließ, sie und ihr Mann an der Vorschot. Wir gewannen 1948 den ersten H-Jollen-Pokal auf der Alster und im nächsten Jahr gleich wieder und endgültig. 1950 kaufte ich mit einem Darlehen der SVAOe meine erste eigene H-Jolle.“

Das war „Herzjung“ (H 30). Im Winter 1951/52 ließ er sich bei Karl Feltz eine neue „Herzjung“ bauen, die als H 300 von Erfolg zu Erfolg segelte. Ihr jetziger Eigner, Adjes Sohn Peter, hat mit ihr das Familiensilber fleißig weiter vermehrt.

Gute Segler wachsen auf der Jolle. Und so war Adje Hauschildt auch auf großen Yachten ein gefragter Steuermann bei vielen Regatten, von der Kieler Woche bis zum Bermuda Race.

1980 kaufte er das erste Fahrtenschiff, um mit seiner Frau Eva auf Törn zu gehen. Früher hatten sie mit ihren kleinen Kindern (es wurden vier!), längere Jollenfahrten unternommen. Auch Eva Hauschildt stammt von der Elbe und ist natürlich Seglerin.

Eine Familientradition ist auch die Ehrenmitgliedschaft in der SVAOe. Adje Hauschildts Onkel Adolph, der Nestor der Modellsegelei, wurde es zu seinem 90. Geburtstag 1948, Onkel Willy schon 1935. Adje Hauschildt wurde 1996 zum Ehrenmitglied ernannt.

Als die SVAOe ihren 100. Geburtstag feierte, war Adje Hauschildt schon 78 Jahre dabei. Keiner ist länger Mitglied! Dafür wurde er auf dem Jubiläumsfest mit einem Silberteller geehrt. Am Nachmittag hatte er gemeinsam mit seinem Sohn Peter beim Elbe-Auftakt einen „Ersten“ gewonnen.

Norbert Suxdorf

An der Junioren-Regatta der SVAOe nehmen fast 70 Boote, vom Folke bis zum Piraten, teil.

Jugendliche und Junioren der SVAOe bauen in Wedel eine Winterlagerhalle für die Kutter. Gelände und Material hatte Wolf Boehlich zur Verfügung gestellt.

Die SVAOe hat den tragischen Tod eines ihrer Mitglieder zu beklagen: Am 13. September fällt Hans Hinrich Hauschildt („Hein Dutt“), geboren 1929 und Mitglied seit 1942, bei böigem Wetter während des Fockbergens zwischen der Stör und Wischhafen außenbords und ertrinkt.

1975 ...

In Helsinki unterzeichnen die Staats- und Regierungschefs von 35 Staaten die Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Im Weltall treffen sich die Raumschiffe „Apollo 18“ und „Sojus 19“ zu einem Koppelungsmanöver. In Deutschland beginnt der Prozess gegen RAF-Terroristen.

Trotz Rezession, Kurzarbeit und einer Arbeitslosenquote von fünf Prozent hat sich in diesem Jahr die Zahl der Bootsimporte nach Deutschland seit 1968 fast verdoppelt, meldet „Yacht“. Für ihre Teilnahme am „Whitbread Round the World Race 1974“ erhält die deutsche Yacht „Peter von Danzig“ den Schlimbach-Preis.

In Bremerhaven wird das Deutsche Schiffahrtsmuseum eröffnet.

Die SVAOe startet ins 70. Jahr ihres Bestehens. Sie zählt jetzt 826 Mitglieder, lediglich 10 mehr als zu Beginn des Vorjahres. Der Vorsitzende Jürgen Chr. Schaper auf der Jahreshauptversammlung: „Vielleicht ist in der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung eine weiterer Grund für die Entwicklung unserer eigenen Zahlen zu sehen. Die SVAOe-Flotte dagegen wuchs um 29 auf 455 Boote. „Mit dieser Bilanz können wir uns zufriedengeben.“

Die SVAOe-Nachrichten kündigen im Märzheft eine neue Steganlage der Jollenhafengemeinschaft Alsterufer e. V. (SC Rhe, SVAOe und SC Meridian) an.



Optimisten im neuen Jollenhafen an der Alster 1975. Foto: Preusse.

Die 90 Liegeplätze stehen bereits für die Saison 1975 zur Verfügung. Die Anlage wird am 12. Juni ihrer Bestimmung übergeben.

Die SVAOe veranstaltet zum 65. Mal die Wettfahrt Hamburg-Cuxhaven. Die Nordsee-Woche steht unter dem Motto des 50-jährigen Bestehens der Hauptwettfahrt „Rund Helgoland“. Jürgen Chr. Schaper vertritt die SVAOe und den Hamburger Segler-Verband bei den Feierlichkeiten auf der Insel.

Die Modellabteilung der SVAOe nimmt im Juli mit acht Booten an der ersten Weltmeisterschaft für Modellsegelboote in Fleetwood sowie mit vier ferngesteuerten Booten an einer internationalen Regatta in Gosport teil.

Die SVAOe veranstaltet aus Anlass ihres 70-jährigen Bestehens ihre Hindenburg-Gedächtnis-Wettfahrt im September als offene Jubiläumswettfahrt. Gemeldet haben zwar 107 Boote, wegen eines durchziehenden Sturmtiefs werden jedoch nicht gestartet.

„Die SVAOe-Folkeboote hatten eine gute Saison“, berichten die SVAOe-Nachrichten im November. Unter anderem wurde Karl-Heinz Eichholz (SVAOe), bei der Deutschen Meisterschaft in Eckernförde erfolgreichster Hamburger.

Auch die SVAOe-Jüngsten blicken auf eine erfolgreiche Regattasaison zurück: „Unser Stander wurde auf 17 Regatten zwischen Flensburg, Heiligenhafen und Bremerhaven gezeigt ...“ Auf der Schwerpunktregatta in Malente – 99 Teilnehmer waren am Start – konnten

Frank Diekmann und Jan Peter Mahlstedt den Mannschaftspreis für die SVAOe gewinnen.

Zum Jahresende zählt die SVAOe 843 Mitglieder, die Flotte ist auf 504 Fahrzeuge gewachsen.

1976 ...

Die Dioxin-Katastrophe im italienischen Seveso schärft den Blick für den Umweltschutz.

Deutsche Segler gewinnen bei den olympischen Segelwettbewerben auf dem Ontariosee drei Goldmedaillen: die Gebrüder Diesch im FD, Frank Hübner und Harro Bode im 470er sowie Jochen Schümann im Finn. Im Tornado holen sich Jörg Spengler und Jörg Schmall Bronze.

Eine neue Seestraßenordnung tritt in Kraft, sie enthält unter anderem neue technische Vorschriften für Lichter und Schallsignale sowie neue Vorschriften für die Radarnavigation.

Eine schwere Sturmflut am 3. Januar 1976 richtet an der Niederelbe und in Hamburg große Schäden an. Auch im Hamburger Yachthafen bei Wedel werden die Anlagen und viele Schiffe in Mitleidenschaft gezogen.

Der Plan für eine Elbvertiefung auf 13,5 m unter Kartennull ist festgestellt worden. Die Anregungen der Segler zur Anlage von Spülfeldern wurden teilweise berücksichtigt. Das Klima zwischen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und dem Segelsport hat sich verbessert.

Am 13. November demonstrieren tausende von Kernkraftgegnern in Brokdorf.

Der Vorstand der SVAOe ruft zu einer Hilfsaktion zugunsten der beiden Hafenswarte in Wedel auf, deren gesamtes Hab und Gut durch die Januar-Sturmflut vernichtet wurde. Bis zum Redaktionsschluss der Nachrichten sind schon rund 14.000 D-Mark aus dem Mitgliederkreis gezeichnet.

Die SVAOe hat den Tod ihres ehemaligen Vorsitzenden Heinz von Broock zu beklagen. Er starb am 11. Januar 1976 im 66. Lebensjahr.

Heinz von Broock war der Sohn eines der elf Gründungsmitglieder der SVAOe, Johannes von Broock, und leitete die Vereinigung von 1956 bis 1962. Sein Vorgänger war sein Onkel Kurt von Broock, später erster Kommodore der SVAOe. Heinz von Broock, von Beruf Rechtsanwalt, war ein begeisterter Segler und Autor des Buches „Das Stromgebiet der Niederelbe“.

Vierzig Alt-Kuttersegler der Kutterjahrgänge 1958–1962 treffen sich im Hause Mager. Mit Frau Luise Mager feiern sie „ein fröhliches Wiedersehen“. Nachdem der Plan für einen Sportboothafen Oevelgönne wegen der Bedenken des Oberhafenamtes nicht realisiert werden konnte, erhält die SVAOe zum Ausgleich rund 40 weitere Plätze im Hamburger Yachthafen.

Die SVAOe-Nachrichten berichten im



Heinz von Broock (1910–1976).

Mai über den BR-Schein-Kursus im Winterhalbjahr 1975/76. 21 SVAOe-Mitglieder haben die Prüfung bestanden.

Eine „kleine SVAOe-Crew“ nimmt an drei Schwerpunktregatten im Vorfeld der Deutschen Opti-Meisterschaften teil.

Bei der von der SVAOe durchgeführten Wettfahrt Hamburg-Cuxhaven, dem traditionellen Auftakt der Nordsee-Woche, sind 60 Yachten und 10 Jugendkutter am Start. Die Yacht „Kallisto“, Eigner Roland Gnass, (SVAOe), nimmt an der Regatta Helgoland-Edinburgh teil und erreicht das Ziel vor Granton Harbour als Dritte nach gesegelter Zeit nach „Peter von Danzig“ und „Roland von Bremen“.

„Saturn“, Eigner und Steuermann Peter Himstedt, gewinnt, wie schon vor zwei Jahren, das „Blaue Band der Nieder-

elbe“ für die SVAOe. „Saturn“ erreicht das Ziel nach 4:34.05 Stunden und unterbietet damit den bisherigen Rekord der „Lobito“ von 1948.

„Grüße der Jugendabteilung“ kommen von der Kutter-Ostseetour, die nach Fünen und Samsø führt.

Die Folkeboote segeln die neue Regattaserie „Hamburger Sandfinale“.

Die SVAOe stellt drei der sechs Hamburger Teilnehmer an der Nationalen Deutschen Meisterschaft der Optimist-Dinghys. Jan Peter Mahlstedt, Frank Diekmann und Tom Holert kommen auf die Plätze 21, 46 und 66 unter 87 Teilnehmern. „Nun, selten fällt ein Baum auf den ersten Streich“, kommentieren die SVAOe-Nachrichten.

Die an der Niederelbe beheimateten Jugendkutter veranstalten ihr seit Jahrzehnten beliebtes Kuttersportfest. 15 Mannschaften, darunter vier der SVAOe, nehmen daran teil.

Die SVAOe verliert ihren seit 1971 amtierenden 2. Vorsitzenden Heinrich Strupp. Er stirbt am 24. Oktober im Alter von nur 48 Jahren. Er leitete auch die von ihm aufgebaute Motorbootgruppe der SVAOe. Zum Nachfolger im Amt des 2. Vorsitzenden wird Peter Mahlstedt gewählt.

Zum Wassersporttreffen der Hamburger Sportjugend an der Stör kommen rund 150 junge Segler, darunter die Jugendkutter der SVAOe, um sich in Brokdorf über Kernkraftwerke und den Umweltschutz an der Elbe zu informieren.

Ende dieses Jahres zählt die SVAOe 875 Mitglieder und 528 Fahrzeuge, davon 300 Kielyachten, 102 Jollen und 40 Optimisten.

1977 ...

Auf dem Flughafen von Mogadischu, Somalia, befreit ein deutsches Grenzschutz-Kommando die von Terroristen entführten Passagiere einer Lufthansa-Maschine. Die Entführer wollten die Freilassung von elf RAF-Häftlingen erpressen.

Die Polin Krystyna Chojnowska-Liskiewicz vollendet als erste Frau eine Einhand-Weltumsegelung.



Die Sturmflut 1976 im Mühlenberger Hafen. Foto: Hans Peter Hülsen.

Im Zuge der Neugestaltung des Elbufers nach dem Bau des neuen Elbtunnels entsteht der „Oevelgönner Museumshafen“. Unter diesem Namen ist eine gemeinnützige Vereinigung zur Erhaltung segelnder Berufsfahrzeuge gegründet worden. Der Hafen wird am 21./22. Mai „unter großer Anteilnahme der Bevölkerung“ eingeweiht. Am 15. Juli tritt die neue, 1972 geschaffene Seestraßenordnung international in Kraft. Sie enthält für Segler wichtige Neuheiten, zum Beispiel die „Dreifarbenlaterne“ für Segelfahrzeuge unter 12 Meter.

Der Segelsport ist weiter in einem Aufwärtstrend: Die Zahl der DSV-Vereine ist auf 954 mit insgesamt fast 150.000 Mitgliedern gestiegen.

Am 2. Januar stirbt der ehemalige Jugendleiter der SVAOe Dr. Benoît Courmont im Alter von 63 Jahren. Nach dem 2. Weltkrieg machte er sich um den Aufbau der Jugendabteilung und die Kuttersegelei verdient. Schon 1949 veranstaltete er die ersten Kutterwettkämpfe im Mühlenberger Loch. Eine Gruppe von 46 SVAOe-Mitgliedern reist zur Bootsausstellung nach London.

Die SVAOe beklagt den Tod eines ihrer ältesten Mitglieder: Henry H. Kettle, der bereits 1907 der Vereinigung beitrug, stirbt am 15. Februar im Alter von 88 Jahren. Er war einer der Pioniere des Seesegelns in der SVAOe. 1961 übernahm er den Vorsitz der Yachthafen-Gemeinschaft in Wedel und trug viel zum Gelingen dieses Projektes bei.

Die Jahreshauptversammlung wählt abermals Wolf Boehlich zum Schatzmeister der SVAOe. Sein Vorgänger war Kay Massberg.

Beim internationalen San-Francisco-Cup der Folkeboote im April werden Karl-Heinz-Eichholz, Dieter Jens und Peter Himstedt von der SVAOe mit ihrem 6. Platz im Gesamtklassament bestes deutsches Team. Unter den insgesamt dreißig Teilnehmern waren fünf deutsche Boote am Start.

Zu den „Hamburger Tagen“ in Gdansk im Mai sind auch Hamburger Segler eingeladen. Neun Yachten starten bei starkem bis stürmischem Ostwind. Die

SVAOe-Farben werden durch drei Yachten vertreten: die Ausbildungsyacht der Junioren „Bora“, Schiffer Peter Zösch; „Schwalbe“, Jürgen Chr. Schaper, und „Wings“, Detlef Peiser. Eine vierte Yacht der SVAOe muss bei schwerem Wetter aufgeben. „Der Hamburger Seglerverband hofft, daß diese Fahrt zu einer Verbesserung der seglerischen Beziehungen zur Volksrepublik Polen führt.“

Die SVAOe richtet zum ersten Mal eine Opti-Wettfahrt auf der Elbe aus. Es geht bei dieser Schwerpunktregatta mit 74 Meldungen um die Punkte für die deutschen Meisterschaft. Andreas Sasse (SVAOe), ersegelt den 3. Platz.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Optimisten auf dem Ammersee vertreten Jan Peter Mahlstedt, Frank Diekmann und Andreas Sasse die Farben der SVAOe. Jan Peter Mahlstedt erreicht den 4. Platz.

Die SVAOe hat erstmals T-Shirts in SVAOe-Gelb mit Stander anfertigen lassen. „Trotz des kühlen Wetters war die erste Lieferung noch vor Pfingsten vollständig ausverkauft.“

Mit Jan Peter Mahlstedt (SVAOe) nimmt erstmals ein Hamburger Opti-Segler an einer Weltmeisterschaft teil. Vor Koper in Jugoslawien ersegelt er bei verschiedenen Wettfahrten mit bis zu über 150 Teilnehmern beachtliche Platzierungen – zum Beispiel einen 4. Platz bei der Wettfahrt der freien Segler. „Wollten wir mehr erreichen, so mußten unsere Kinder viel mehr, viel früher und qualifizierter trainieren.“

Der älteste Jugendkutter der SVAOe, die über 70 Jahre alte „Helgoland“, soll außer Dienst gestellt werden. Der Kutter kam 1946 aus Beständen der Royal Navy zur SVAOe. Dank großzügiger Spenden aus dem Mitgliederkreis sind bereits wieder zwei Neubauten in Auftrag gegeben.

Im Dezember berichten die SVAOe-Nachrichten vom Verkauf der beiden Kutter „Helgoland“ und „Scharhorn“ an befreundete Elb-Segelvereine. „Zusammen mit den bisher eingegangenen und noch eingehenden Spenden ist damit bereits ein ganz ansehnlicher Betrag zusammengekommen, der uns in die Lage versetzt, die nach dem Aufplanken vertragsgemäß fällige

zweite Rate auf unsere beiden Neubauten an die Werft zu zahlen.“ Ende dieses Jahres zählt die SVAOe 883 Mitglieder und 541 Fahrzeuge, davon 310 Kielyachten. Es geht stetig weiter aufwärts.

1978 ...

In Camp David unterzeichnen der US-Präsident Carter, der ägyptische Staatschef Sadat und der israelische Ministerpräsident Begin ein Abkommen zur Sicherung des Friedens im Nahen Osten.

Der deutsche Frachter „München“ verschwindet samt seiner 28-köpfigen Crew spurlos im Atlantik, vermutlich als Opfer einer Monsterwelle.

Naomi James ist die erste Einhand-Weltumseglerin auf der Kap-Hoorn-Route.

Die Umstellung auf das im März 1977 in Kopenhagen beschlossene neue Betonungssystem „A“ (einkommend rot an Backbord) in Nordwest-Europa wird in diesem Jahr abgeschlossen.

Der Hamburgische Verein Seefahrt, gegründet 1903, feiert sein 75-jähriges Bestehen.

Die SVAOe verliert in diesem Jahr mehrere ihrer langjährigen, besonders engagierten Mitglieder: Am 14. Januar stirbt Fritz Heise im 63. Lebensjahr. Er gehörte der SVAOe seit 1934 an, davon viele Jahre im Vorstand und in Ausschüssen tätig. Während der letzten Jahre war er im Beirat für die Belange der SVAOe im Yachthafen bei Wedel zuständig.

Ebenfalls im Januar stirbt Horst Erbrecht, Sohn des langjährigen Vorsitzenden Willy Erbrecht und SVAOe-Mitglied seit 1928. Er wurde nur 57 Jahre alt.

Hans Heinrich Matthiessen, Ehrenmitglied und Mitglied im Ältestenrat der SVAOe, stirbt am 13. Februar im 74. Lebensjahr. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der deutschen Mobil Oil AG machte sich als großzügiger Förderer um die SVAOe verdient.

Am 12. Oktober stirbt Fritz Jacobsen, Träger der Silbernen Ehrennadel der SVAOe, mit nur 53 Jahren. Als

Vorstandsmitglied der SVAOe, als Leiter der Modellabteilung von 1888 und als Vorstandsmitglied des Deutschen Segler-Verbandes hatte der gebürtige Oevelgönner der Entwicklung des Modellsegelns zum modernen Leistungssport wichtige Impulse gegeben. Auch um das SVAOe-Jüngstensegeln und um den Conger, der ihm seine Anerkennung als nationale Klasse verdankt, hatte er sich verdient gemacht. Noch im Februar dieses Jahres wurde ihm dafür vom Vorstand der Klassenvereinigung die „Goldene Conger-Nadel“ verliehen.

Im November trauert die SVAOe um ihr Ehrenmitglied Kurt Wagner, der am 7. November im Alter von 74 Jahren verstarb. Mit seinen Jollenkreuzern und Kielyachten unter dem Namen „Rih“ und mit seiner 8-m-R-Yacht „Germania“, eine der schönsten und bekanntesten Yachten Hamburgs, war Kurt Wagner auf vielen Regattabahnen erfolgreich.

Im April feiert die SVAOe auf der Hatecke-Werft in Freiburg an der Elbe die Taufe ihrer neuen Jugendkutter „Helgoland“ (II) und „Scharhorn“ (II). Die Neubauten wurden zum großen Teil durch Spenden ermöglicht.

Zur 60. Cuxhaven-Wettfahrt im Rahmen der Nordseewoche starten 90 Teilnehmer. „Es dominierten ausschließlich die modernen IOR-Yachten.“ Eine der erfolgreichen Yachten dieser Nordseewoche ist der Vierteltonner „Mädchen“, Horst Dietrich (SVAOe). Die SVAOe stellt zwei neue Vereinsjollen für die Nachwuchs-Regattasegler in Dienst – die Europe „Fiffi“ und den 420er „Mausey“.

Der SVAOe-Stützpunkt Eckernförde wird im Juni eingeweiht. In der vom SCE gepachteten Clubanlage stehen der SVAOe 30 Liegeplätze für Yachten bis 13 Meter Länge zur Verfügung.

Auf der Deutschen Meisterschaft der Folkeboote vor Kiel-Bülk ersegeln Karl-Heinz Eichholz, Peter Himstedt und Dieter Jens mit „G 365“ unter 27 Teilnehmern einen 3. Platz für die SVAOe. Auf der Kieler Woche konnte sich die Crew im Feld der 48 Teilnehmer als 6. platzieren.

Die SVAOe-Kutter reisen zum ersten Jugendkutter-Treffen in Eckernförde,

Fritz Jacobsen jun. (links) mit seinem Nachfolger Gerd Kullick.

an dem 13 weitere Mannschaften teilnehmen. „Sieger wurde mit Abstand die ‚Helgoland‘ (SVAOe) unter Martin Schütt.“

Andreas Sasse (SVAOe), nimmt an der „International Optimist“ im französischen Carantec teil und wird mit dem 16. Platz zweitbesten deutscher Teilnehmer.

Bei der Deutschen Optimeisterschaft auf dem Zwischenahner Meer, 97 Teilnehmer, ist die SVAOe durch Andreas Sasse (15. Platz), Frank Diekmann (16. Platz) und Axel Himstedt (33. Platz) vertreten.

Die SVAOe veranstaltet eine Deutsche Conger-Meisterschaft auf dem Mühlenberger Loch.

Im September ist die SVAOe Ausrichter der 2. Deutschen Meisterschaft der Conger auf dem Mühlenberger Loch. An der Weltmeisterschaft der Vierteltonner in Japan nimmt Horst Dietrich (SVAOe), mit seiner Bruce-Farr-Konstruktion „Mädchen“ teil.



Rudolf Neumann mit dem „Stettiner Lotsenpreis“ 1978.

Die Viermastbark „Sea Cloud“ (3200 qm Segelfläche) kommt nach Hamburg zum Werftaufenthalt. Ihr Kapitän ist SVAOe-Mitglied Hartmut Paschburg, die ehemaligen SVAOe-Kutterführer Rainer Heller und Jan Howind gehören zur Crew der „größten Yacht unter SVAOe-Stander“.

1979 ...

Ende Dezember dieses Jahres marschieren sowjetische Truppen in Afghanistan ein. Eine neue Ost-West-Krise beginnt.

Ajatollah Khomeini kehrt aus dem Exil in den Iran zurück, der Schah wird gestürzt.

Im Irak kommt Saddam Hussein an die Macht.

Das Fastnet-Rennen wird zur Tragödie: Im Orkan sterben 18 Segler.

SVAOe-Mitglied Götz-Anders Nietsch hatte mit einem kleinen Schiff an dem Rennen teilgenommen und es ohne Schaden überstanden.

Der Seglertag in Hamburg beschließt die Erweiterung des DSV-Grundgesetzes um die Aufgaben „Umweltschutz und Raumordnung“.

Bei der Vergabe des Schlimbach-Preises kommt Rudolf Neumann, SVAOe, in die nähere Auswahl. Er war 1978 mit seiner „Sunrise“ von Wedel zu den Lofoten, den Shetlands und nach Schottland gesegelt. Für diese Reise erhält er auch den „J.-Friedrich-Goldemann-Preis“ sowie einen Sonderpreis im Fahrtenwettbewerb 1978 der SVAOe. Dazu kommt der „Stettiner Lotsenpreis“ der Berliner Schiffergilde. Damit nicht genug: Beim Hochseeseglerabend in Bremen werden Rudolf Neumann und Bernd Gallbach, ebenfalls SVAOe, mit dem „Silbernen Globus“ (Dr. Perlia Hochseepreis) ausgezeichnet. Sie hatte mit der „Sunrise“ in fünf Wochen Island und anschließend England umsegelt. Für diese Reise gab es auch eine Goldene Plakette der Kreuzer-Abteilung.

Zum zweiten Mal führt die SVAOe im Schwimmbad Hohe Weide eine Vorführung und praktische Erprobung von Rettungsmitteln durch. „Die Ver-



„Zukunftsvision des Küstenseglers“, Illustration von Wilfried Botha aus den SVAOe-Nachrichten März/April 1979.

anstellung, die unter dem Motto ‚Mehr Freude durch Sicherheit‘ stand, war mit rund 70 Teilnehmern gut besucht.“ Die SVAOe trauert um Helmut Overbeck, der am 9. April 67-jährig starb. Zusammen mit Rudolf Mager hatte er die Motorbootgruppe der SVAOe begründet.

Die von der SVAOe zum Auftakt der Nordseewoche ausgerichtete Wettfahrt Hamburg–Cuxhaven wird wegen einer dichten Nebelbank bei Glückstadt – Sicht null – nicht gestartet. „Die Flotte mußte schließlich ohne einen Startschuß nach Cuxhaven segeln.“

Die SVAOe hat im Juni zwei tödliche Segelunfälle von Mitgliedern zu beklagen. Heinrich Kohnert (67) fällt auf der Ostsee über Bord, seine Mitsegler können ihn nicht wiederfinden. Mit seinem Jollenkreuzer verbrennt Werner Krüger (28) auf Hans-Kalb-Sand.

Auf der Travemünder Woche sind die SVAOe-Farben erfolgreich vertreten: „Espadarte“, Michael Leser, gewinnt die Dreiecks-Seeregatten in der Klasse VII und die beiden Fehmarn-Wettfahrten in den Klassen VII und VIII. „Mädchen“, Horst Dietrich, gewinnt beide Wettfahrten in der Klasse der Vierteltonner.

Die vierwöchige SVAOe-Kutter-Großtour 1979 führt zur Schlei, zur Kieler Förde, nach Samsö und Fünen.

Die SVAOe-Modellsegler Harry Christensen und Gerd Kullick vertreten die Bundesrepublik Deutschland bei den ersten internationalen Wettfahrten der R/C-M-Klasse und der R/C-10-Rater in

Fleetwood. (R/C = Radio Controlled, ferngesteuert). Das Fazit der Nachrichten zum nicht gerade erfolgreichen Abschneiden der SVAOe-Segler: „Es hat sich gezeigt, daß es wenig erfolgversprechend ist, bisher windgesteuerte Boote auf R/C umzustellen. Es ist besser, neu zu bauen.“

Im August verliert die SVAOe ihren Geschäftsführer Helmut Ewert. Er stirbt am 3. August im Alter von nur 57 Jahren. Der gebürtige Danziger war in der Geschäftsstelle fast 10 Jahre lang „Mittelpunkt und ruhender Pol unseres Vereinslebens“ gewesen. Seine Nachfolgerin wird Cornelia Völker.

Auch berichten die SVAOe-Nachrichten vom Tode Hans Tesmers. In Oevelgönne geboren und zu Hause, war er über 40 Jahre lang Mitglied der SVAOe und in der Nachkriegszeit ihr Schatzmeister gewesen.

Die SVAOe-Nachrichten melden zahlreiche Erfolge bei den Glückstadt-Regatten: „Besonders stark und erfolgreich ist die SVAOe zur Zeit in der Vierteltonner-Klasse vertreten. Auch wurden alle drei IOR-Wanderpreise von SVAOeern gewonnen.“

Erste Plätze gehen unter anderem an: „Carat“, Heinz Albert – „Volonte“, K. P. Wille – „Mädchen“, Horst Dietrich – „Luzi“, Ulrich Dahm – Folkeboot „Lord Jim“, Gebrüder Pollahn – Jugendkutter „Oevelgönne“, Steuermann Kay Dennert.



Die 50 Jahre alte „Delphin“, von Wolfgang Friedrichsen gestiftet.

Die SVAOe-Nachrichten berichten im November über das Jubiläum „30 Jahre Kutterzirkus“. Das von der SVAOe 1949 wieder ins Leben gerufene alljährliche Kuttersportfest gehört seitdem zum festen Programm der Seglerjugend auf der Elbe. In diesem Jahr haben 22 Meldungen alle Erwartungen übertroffen.

Der Ausschuss für Navigation und Fahrtensegeln lädt zum „SVAOe-Forum 1980“ ein. Das Kursangebot wendet sich vor allem an Fahrtensegler, die ihr Wissen auffrischen wollen. Wolfgang Friedrichsen stiftet der SVAOe die „Delphin“, eine 50 Jahre alte ostfriesische Spitzmutter. „Mitbestimmend für die Entscheidung war die Gründung eines Freundes- oder Förderkreises, der der Vereinigung das finanzielle Risiko der Folgekosten abnimmt.“ Das Schiff soll Jugendlichen, Junioren und Erwachsenen zur Verfügung stehen. Es hat seinen Liegeplatz im Museumshafen Oevelgönne.

1980 ...

In Danzig streiken unter Führung von Lech Walesa die Arbeiter der Lenin-Werft. (Walesa erhält 1983 den Friedensnobelpreis und wird 1990 Präsident Polens.) Zahlreiche Nationen boykottieren die olympischen Spiele in Moskau.

Das V-Jollen-Syndrom

1979: Wir laufen mit der „Teufelsbrück“ nach Glückstadt ein. Viel Wind aus West, Regen. „Was ist das denn?“ Ich bin noch klein, kann nicht wissen, was da kommt: viel zu groß für eine H-Jolle, hoch getakelt, vier Leute im gelben Ölzeug auf der Kante. Halben Winds schießen sie heran, fahren zwei rasante Tellerwenden zum Klarieren des Reffs und verschwinden auf die stürmische Elbe. „V8, Garbers“, kommt es lapidar von achtern. In Erinnerung bleibt dieses Bild: V8 in der Drehung!

1980: Winterlager am Zirkusplatz. Schweinekalte. Die Ziehklinge ist stumpf. Wo ist ein Abziehstein? „Geh mal zu Hampi rüber, der hat alles!“ So nähere ich mich Zöschis Halle, der heiligen Halle. „Steely Dan“ dröhnt aus ihren Türen. Wenig-Watt-Birnen beleuchten die Szenerie: Menschen in dreckigen Overalls arbeiten auf und unter großen Jollen, die eng beieinander liegen wie in einer Höhle. V2, V4, V8 – schlank, spitz und flach, acht Meter Mahagoni, Zedernholz, Teak in schönster Form. „Abziehstein? Habt ihr schon letztes Mal nicht zurückgebracht!“

1981: „Hinnerk, willst du mit?“ Martin Schütt will die V4 kaufen. Probefahrt von Wedel nach Mühlenberg. Bei viel Wind aus West. Unter gerefft immer noch riesigem durchgelatteten Gaffelsegel. Also sitze ich da, sprachlos, und gucke unentwegt auf den Steven. Was ist, wenn der nicht mehr aus der Welle kommt? Unterdessen schneidet Martin seine Fingernägel mit dem Takelmesser. Feinschliff an der Jeans. Das Schiff wird gekauft.

1984: Die V4 – mittlerweile gehört sie Birgit Borelbach und Gesine Westphalen – liegt in Brunsbüttel. Badebär („Teufelsbrück“/„Helgoland“), Teddi („Neumühlen“), Gesine („Helgoland“) und ich („Teufelsbrück“) rüsten sie aus für eine Hollandreise zusammen mit einem B-Jollenkreuzer, der von Marcus Boehlich geführt wird. Nach zwei Tagen auf Neuwerk wollen wir endlich über die Nordergründe zu den Westfriesischen Inseln segeln. Es bläst immer noch stürmisch, Marcus macht sich über uns lustig, verweigert die gemeinsame Weiterfahrt und ermöglicht so vermutlich diesen Text. Wir segeln „vor Tür“ bis an die Brandungszone und machen uns Gedanken über ein selbstlenzendes Cockpit.

Am Ende der sechswöchigen Reise haben Dirk Babendreier und ich mit anderen Mitseglern eine neue V-Jolle geplant. (Tatsächlich werden Gesine und ich das Schiff bauen und gemeinsam segeln...) Einer ist bereits dabei: Michel Hahn („Neumühlen“) hat Pläne gezeichnet und

steht kurz vor Baubeginn. Im Jahr darauf wird die Kutterhalle zur Werft. Jeder zeichnet und baut sein eigenes Boot: Mahagonifurnier formverleimt über Längstringer, Teakstabdecks, Beschläge vom Yachthafenflohmarkt, Rigg und Segel von Vierteltonnern – und viele SVAOeer bauen mit (Dank an Glatze und Peter!), bringen Kuchen, Eis, dumme Sprüche und gute Ratschläge. Sie machen die soziale Isolation erträglich: Drei lange Jahre geht es ausschließlich um die Schiffe und das Verdienen des nötigen Geldes. Hoffnungsvolle Studiengänge werden beendet und glänzende Zukunftsperspektiven verschoben, aber der Wahn der Jugend (sowie Mitarbeit und „Essen auf Rädern“ der Eltern) verhindern das Scheitern der Projekte. So liegen sie endlich im Wasser, V12, V13, V14 zusammen mit V8, V9 und den alten Damen aus den 40er Jahren.

Hinzu kommen V1, V15 und V16, „Töchter“ aus der Negativform der V14. Jan Garbers und Wiebke Hülsen werden mit der leichten und riesig getakelten V1 eine Weile die allerschnellste Jolle der Elbe segeln. Die Schiffe übertreffen alle Erwartungen – bei ehemaligen Kutterseglern keine Kunst, da angenehme Reisegeschwindigkeiten von 10 Knoten oder Surfs vor Wellen bis zu 20 Knoten nicht nur für diese unvorstellbar sind. Durch die Erfahrungen übermütig geworden, fügen wir den Schmuggel-Legenden mit V-Jollen nach Helgoland weitere hinzu, die Reisen gehen nach Stockholm, nach Norwegen und über die dänische Westküste zurück (ein Hoch auf Faxes Navi ...).

V13, Badebär, Birgit & Co. entdecken unbekannte Ufer: Sie gehören zu den ersten SVAOeern, die – mit Eis an Deck – Warnemünde anlaufen. Für diese Abenteuer werden wir manches Mal und

völlig zu Recht kritisiert. Doch haben wir glückliche Schiffe, und mit uns ist der Schutzengel der (schon etwas späten) Jugend.

Einige Jahre hält der Zauber an, dann erinnern sich Mitsegler und Skipper des normalen Lebens, widmen sich ihren Karrieren und/oder segeln was Bequemes. Die Schiffe bleiben länger und länger an Land, manche werden schwersten Herzens verkauft. Nur V 12 macht in Familie: Katja und Michel kürzen das Rigg, hängen den Maxi Cosi unters Spritzpersenn und ziehen ihre Kinder auf Elbe und Ostsee groß. Auch die alte V4 mit Elisabeth Kolb zeigt sich noch unter unserem Stander, und von Hampi hört man, sein Sohn und die V2 pflanzen ein Comeback...Nur zu!

Hinnerk Bodendieck



„V 14 in der Glitsch“ – Gemälde von Hinnerk Bodendieck.



Jubiläum 1980: Gartenparty vor dem „Lotsenhaus“ in Oevelgönne.

Die Satelliten-Navigation für Yachten beginnt ihren Siegeszug. Éric Tabarly unterbietet mit dem Trimaran „Paul Ricard“ den 75 Jahre alten Transatlantik-Rekord von 1905. Der Schoner „Atlantik“ hatte damals 12 Tage, 4 Stunden und 1 Minute gebraucht, Tabarly ist zwei Tage schneller.

Die SVAOe segelt „hoch am Wind“ mit nun schon 920 Mitgliedern und rund 600 Booten ihrem 75-jährigen Jubiläum entgegen.

Aus diesem Anlass erscheinen die „Nachrichten“ ab Januar mit neuen Cover-Design.

Annemarie Görbitz übernimmt die SVAOe-Geschäftsführung.

Die aus fünf Hamburger Segelvereinen – BSC, HSC, MSC, NRV und SVAOe – gegründete Regattageinschaft Mühlenberger Loch setzt sich für eine Vertiefung dieses Reviers ein mit dem Ziel, hier olympiagerechte Regatten durchzuführen.

Die Islandumrundung der „Sunrise“, Rudolf Neumann und Bernd Gallbach, beide von der SVAOe, wird mit dem „Schlimbach-Becher“ ausgezeichnet.

Ihr 75-jähriges Jubiläum am 5. April feiert die SVAOe mit einem offiziellen Empfang im „Alten Lotsenhaus“, einem Schausegeln der Modellabteilung, einem Gartenfest mit Freibier vor Oevelgönne 10 und Osterfeuer am Strand. Am 11. April steigt das große Gründungsfest in der „Fabrik“. „Es wurde ein Fest der Superlative. Die

rund 1400 Eintrittskarten waren bereits zwei Wochen vorher restlos ausverkauft, etwas noch nie Dagewesenes!“

Eine Reisegruppe von 53 SVAOe-Mitgliedern besucht im Frühjahr Rom. Unter dem SVAOe-Stander nimmt die „Delphin“ mit einer Crew von sechs jungen Seglerinnen unter Schiffer Elimar H. Beilcke am Hamburger Hafengeburtstag teil.

Die „Delphin“ vertritt die Farben der SVAOe bei der „Gemüseregatta“ von Glückstadt nach Altona und ersegelt den 3. Preis.

Zum „Jubiläumstreff“ in Stubbekøbing im Juli kommen trotz harten Wetters mehr als 70 SVAOe-Yachten. Gewinner der Rallye wird das Ehepaar Renate und Edgar Crasemann mit „Hans Hucklebein“.

Die SVAOe richtet im August die 4. Deutsche Meisterschaft der Conger aus. Gesegelt wird, wie bereits 1978, auf dem Mühlenberger Loch. „Martina 2“, Wolfgang und Martina Müller, sind mit dem 5. Platz die erfolgreichsten Teilnehmer der SVAOe.

Anlässlich ihres Jubiläums ist die SVAOe im September Veranstalter des Yachthafenfestes in Wedel.

Ihren zur Zeit ältesten Kutter „Oevelgönne“ (Baujahr 1958/59) verkauft die SVAOe im Herbst an den SCU. Ein Nachfolger ist bei Hatecke in Freiburg im Bau, er kann zu drei Vierteln aus Spenden bezahlt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Umweltplanung Niederelbe (AUN) wählt im November Dr. Tönnies Hagelstein

(SVAOe) zu ihrem neuen Vorsitzenden. Bis zum Ende dieses Jahres ist die SVAOe auf 957 Mitglieder gewachsen. Die Flotte zählt nun schon 632 Fahrzeuge

1981 ...

Der ägyptische Präsident Sadat wird ermordet, bei weiteren Attentaten werden US-Präsident Reagan und Papst Johannes Paul II. schwer verletzt. Elbfischer demonstrieren mit Fahrwasserblockaden vor Brunsbüttel und Nienstedten gegen die Verschmutzung der Elbe durch Quecksilber und Schwermetalle.

Der Hamburger Segler-Verband unterstützt diesen Protest. Am 16. Mai formieren sich vor Teufelsbrück rund 800 Segler und Motorboote, am Ufer versammeln sich mehr als 30.000 Menschen.

Die Jahreshauptversammlung im Februar wählt Elimar Heinz Beilcke, den bisherigen Obmann des Ausschusses für Navigation und Fahrtensegeln, zum 2. Vorsitzenden der SVAOe.

Eine extra anberaumte SVAOe-Mitgliederversammlung im März beschließt, dem Beispiel der Fischer zu folgen und beim Ansegeln am 25. April ebenfalls Flagge gegen die Elbverschmutzung zu zeigen.

Die SVAOe trauert um ihre Mitglieder Dietrich und Gisela Blohm von der „Alamak“ und Günter Mandel von der „Jeunesse“, die am Ostersonntag beim Segeln in der Elbmündung verunglückten. Ein weiteres Opfer ist Leon Kudler von der „Vivian“ (EYC).



Gründungsfest am 11. April 1980 in der „Fabrik“ – Festlotse Rolf Bunkus geht in die Luft.



Taufe des Kutterneubaus „Oevelgönne“ 1981. Foto: Kai Jancke.

Bei der Gustav-Wettfahrt haben die Yachten der SVAOe die Nationale auf Halbmast gesetzt. Das Ansegelfest fällt aus. Viele Segler schließen sich mit Flaggen, bemalten Segeln und anderen Zeichen ihres Protests der Aktion „Rettet die Elbe“ an.

Im Mai feiert die SVAOe in Freiburg die Taufe ihres Kutterneubaus „Oevelgönne“. „Alt und jung brach in das übliche Hipp-Hipp-Hurra aus und ließ sich nach Jahren der Schmuttel-Jeans und Gammel-Parkas von den, mit Schiffsnamen und -Nummer versehenen, blendend weißen Overalls der jungen Crews überraschen und zu einem Sonderapplaus hinreißen.“

Die vierwöchige Sommertour der Jugendkutter führt über Kopenhagen nach Ebeltoft.

SVAOe-Mitglied Reimund Reich wird für seine Reise mit der „Gaudeamus“ rund um den nördlichen Atlantik mit der Trans-Ocean-Medaille 1981 ausgezeichnet.

Die Dezember-Ausgabe der SVAOe-Nachrichten berichtet über sommerliche Aktivitäten der Jollen-Gruppe: „Eine unserer Mannschaften hat durch den Hamburger Segler-Verband an einem Seglertausch mit der Partnerstadt von Hamburg, Marseille, teilgenommen ... Als Gegenleistung kamen dann fünf französische Mannschaften im August für eine Woche zu uns.“

Auch aus Polen kommen junge Jollensegler nach Hamburg. Die Organisation liegt bei Peter Zösch, Hamburger Landes-Jugendobmann und Ex-Jugendleiter der SVAOe. „Um es kurz zu



Protest der Fischer auf der Elbe 1981.

machen: Der Besuch wurde zu einem beglückenden, schlafarmen Erlebnis für alle Beteiligten.“

Bis zum Jahresende legt die SVAOe noch einmal zu: Sie zählt nun 970 Mitglieder und 653 Fahrzeuge.

1982 ...

Helmut Kohl wird deutscher Bundeskanzler.

Britische Truppen vereiteln den Versuch Argentiniens, die Falklandinseln zu erobern. Vor der Küste Neufundlands kentert die größte schwimmende Bohrinsel der Welt „Ocean Ranger“ in einem Orkan, alle 84 Mann der Besatzung kommen ums Leben.

Der Australier Jon Sanders segelt als Erster zweimal nonstop um die Welt. Kevlar-Segel werden eingeführt.

Ein deutsches Syndikat will einen 12er für die Teilnahme am America's Cup 1986 bauen. Die Kieler Woche feiert ihr 100-jähriges Jubiläum.

Ostern wird das MSC-Clubhaus am Mühlenberger Hafen eingeweiht ... und die SVAOe hat noch immer keins!

Im März betrauert die SVAOe den Tod zweier verdienstvoller Mitglieder:

Herrmann Michelmann, ehemaliger 2. Vorsitzender und Ehrenmitglied seit 1967, stirbt am 14. März 1981. Er gehörte der SVAOe 65 Jahre an und engagierte sich in zahlreichen Vorstandsämtern, als Schriftführer und Wettfahrtsleiter. Sein 90-qm-Seekreuzer „Frohsinn II“ war Anfang der zwanziger Jahre eine der größten Yachten der SVAOe-Flotte.

Wilhelm Siemsen, Mitglied des Ältestenrates und langjähriger Ausbilder,



„Carat“, Heinz Albert, (SVAOe), Siegerin der Klasse IV, Wettfahrt Hamburg-Cuxhaven 1982. Foto: Ulrich Körner.